

# Mooncup und Vaseline

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 52

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731187>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Mooncup und Vaseline

Die RosaRot-Redaktion hat sich hingesetzt, um Brennendes auf den Tisch zu legen. Ausschnitte aus einem erhellenden Gespräch

aufgezeichnet von MarS

«Weltuntergangsstimmung.»

«Es nervt mich, dass sich da offenbar alle – auch die Männer – auskennen und dieser Konsens herrscht: Mens ist etwas Beschissenes, muss sich scheisse anfühlen, arme Frauen. Ich will aber selber herausfinden, was es eigentlich ist, was es eigentlich bedeutet, die Mens zu haben.»

«Ich will nicht auf die Mens verzichten. Ich empfinde sie nicht als Belastung.»

«Es ist schon angenehm, sie *nicht* zu haben. Du musst dich nicht kümmern.»

«Es ist unsere Fruchtbarkeit: Etwas wird weggestossen und etwas Neues bildet sich. Ich würde das nicht *nicht* haben wollen.»

«Ich finde das Bluten an sich nicht schlimm. Ich mag das Gefühl: es ist warm, es ist rot.»

«Es ist immer die Rede von Blut. Aber bei genauem Betrachten ist es ja gar kein Blut: es ist so Zeug.»

«Bindegewebe.»

«Schlabber.»

«Ich bekam die Mens genau drei Tage nach meinem elften Geburtstag. Ich war unterwegs im Zug. Ich dachte ich sterbe.»

«Als ich Mitte zwanzig war, hat mir eine feministische Freundin ein Aufklärungsbuch für erwachsene Frauen geschenkt: *I Love Female Orgasm*. Das hab' ich gelesen. – Dann hab' ich die Pille abgesetzt.»

«Mooncup – die Lösung!»

«Mir geht's gut, ich will keine Lösung!»

«Ich hab' auch lieber, wenn's raus fließt.»

«Früher sind Frauen im Kreis gesessen und haben sich mit dem Spekulum gegenseitig selber untersucht. Da sind wir viel gehemmter als die Alt-Feministinnen. Ich hab' noch nie eine andere... also... so... gesehen.»

«Da hätt' ich jetzt auch nicht so Lust drauf.»

«Es müssten Frauen sein, die ich nicht kenne und nie wiedersehe.»

«Ich würde das sofort machen. Hat wer ein Spekulum?»

«Ich bekam meine Tage nicht mehr, nachdem ich die Pille abgesetzt hatte. Als nichts half, sagte meine Frauenärztin, ich solle einfach die Pille wieder nehmen. – Ich ging dann nicht mehr zu ihr.»

«Als ich meine Tage so lange nicht hatte, hatte ich auch überhaupt keine Lust auf Sex.»

«Mich mit meinem Zyklus richtig auseinander gesetzt habe ich erst, als ich aufgehört habe, die Pille zu nehmen und es plötzlich eine Rolle spielte, was da passiert.»

«Wenn du die Pille nimmst, musst du dich mit nichts auseinandersetzen.»

«Was sind Follikel?»

«Der Eileiter hat vorn doch so Ärmchen. Ich hab' geträumt, ich schwimme zwischen diesen Ärmchen rum...»

«Ich hab' meinen *Cup* an der Züspa gekauft, und da standen hinter uns zwei Typen. Fragt der eine den anderen: «Was ist das?» Sagt der andere: «Du, ich komm voll draus, ich hab' eine Schwester. Das brauchen die Frauen zum *bisle*.»

«Ich finde es gut, wenn die erste Mens gefeiert wird, aber dann muss es auch bedeuten, dass man *easy* darüber reden kann.»

«Ich find's schon bisschen komisch, dass man über die Menarche so ein Aufheben macht und es sogar Rituale gibt, aber bei den zwölfjährigen Jungs, die morgens mit irgend so einem Geschlabber im Bett aufwachen – da geht man diskret drüber hinweg. Dabei könnte man sagen: ihr könnt jetzt Kinder zeugen.»

## «All diese Einzelkämpferinnen!»

«Meine Schwester ist 17. In ihrer Klasse gibt es Mädchen, die sich noch nie einen Tampon eingeführt haben – einfach, weil sie Hemmungen haben.»

«Berührungssängste mit sich selber.»

«Es ist auch gar nicht so einfach, am Anfang!»

«Was dir nämlich keiner verrät, ist, dass es diesen Knick gibt.»

«Vaseline.»

«Jede Werbung, die für Binden oder Tampons wirbt, zeigt blaues Blut.»

«*Sauber und diskret*.»

«Meine Mitbewohnerin hat neulich ihren *Mooncup* ausgekocht: Sie füllt die kleine Pfanne mit Wasser, setzt den Deckel drauf, stellt sie auf den Gasherd... dann setzt sie sich ins Wohnzimmer an den Computer. Plötzlich schaut sie zur Küchentür und sieht nur noch Flammen – sie hätte fast die Küche abgepackelt! Alles Wasser war natürlich verdampft, der *Cup* einfach verschwunden. Weg.»

«Ich habe Evidenz von verschiedensten Frauen aus meinem Umfeld, die die Pille nahmen und dann depressive Zustände bekommen haben. Und als sie die Pille absetzten, gingen diese Zustände vorbei.»

«Bei uns gab's das gar nicht: Aufklärung. Es wurde gar nie darüber geredet.»

«Der Klassiker: *Peter, Ida und Minimum*.»

«Meine Eltern haben das ein bisschen verschlafen. Ich habe einfach mitgekriegt, wenn meine Mutter ihre Tage hatte.»